


Grafschafter
CDU

Die Grafschaft Union



Gemeinsam für morgen.

Gemeinsam für die Grafschaft!



**Unser Programm zur
Kreistagswahl 2021**

Titel	Seite
Einleitung	...4
1. Vielfältige Bildungschancen eröffnen	...5
2. Digitalisierung bis zur letzten Milchkanne	...7
3. Familien stärken	...8
4. Miteinander der Generationen	...9
5. Attraktiv für die Jugend in der Grafschaft	...10
6. Gesundheit von morgen sichern	...12
7. Gemeinsam sozial miteinander	...15
8. Gemeinsam die Wirtschaft stärken	...17
9. Energie für morgen	...19
10. Morgen ökologisch mobil in der Grafschaft	...20
11. Kultur und Tourismus für morgen	...22
12. Gemeinsam für Sport und Ehrenamt	...24
13. Starke Finanzen für morgen	...26
14. Entsorgung bürgerfreundliche und kostengünstig gestalten	...28
15. Gemeinsam. Land- und Forstwirtschaft. Natur- Umwelt- und Klimaschutz	...28
Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag	...30

Gemeinsam für morgen. Gemeinsam für die Grafschaft.

Im Mittelpunkt unseres politischen Handelns stand und steht immer die Zukunft der Grafschaft Bentheim. Wir engagieren uns aus tiefster Überzeugung, dass Politik der Gesellschaft dienen muss und nicht umkehrt. Wir engagieren uns mit dem Hintergrund eines christlichen Menschenbildes, das von Freiheit, Verantwortungsbewusstsein, Toleranz und Solidarität geprägt ist.

Wir leben in einer Zeit besondere Herausforderungen. Vor uns liegen spannende und herausfordernde Aufgaben. Die Corona-Pandemie beschäftigt uns alle und deren Auswirkungen werden wir sicherlich in den nächsten Jahren noch spüren. Wir wollen anpacken und die Weichen so stellen, dass wir gestärkt aus dieser Krise hervorgehen. Es geht jetzt um das Morgen.

Um auch in Zukunft stark zu sein, hat die Grafschaft die besten Voraussetzungen. Schon vor der Krise haben wir unsere Politik nicht auf das „Gestern“ sondern auf das „Morgen“ ausgerichtet. Das werden wir weiterhin machen. Unser Wahlprogramm ist unser politisches Angebot an Sie. Wir wollen gemeinsam mit allen Grafschafterinnen und Grafschaftern unsere Heimat lebens- und liebenswert gestalten. Auch im Jahr des 75-jährigen Gründungsjubiläums unserer Partei schauen wir in erster Linie nach vorne. Wie keine andere politische Kraft haben wir bislang hier Verantwortung übernehmen dürfen. Das wollen wir auch in Zukunft tun. Wir wollen eine zukunftsfähige Grafschaft, die auch und insbesondere die Bedürfnisse der jungen und der kommenden Generationen berücksichtigt. Dabei nehmen wir die Herausforderungen wie den Klimaschutz, die Digitalisierung und den gesellschaftlichen Wandel an. Das Ziel ist klar. Wir treten dafür ein, dass Klimaschutz und wirtschaftliche Stärke, Landwirtschaft und Umweltschutz, Mobilität und CO₂-Reduktion keine Gegensätze sind. Andere politische Kräfte haben das Ziel, den Menschen vorschreiben zu wollen, wie sie leben sollen. Wir wollen das frei von der Festlegung des Weges mit Ihnen entwickeln und nicht über Verbote, sondern über Anreize und Technologien erreichen. Mit den Menschen.

Gemeinsam für morgen – gemeinsam für die Grafschaft.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen und Ihre Anregungen.

Ihr
Reinhold Hilbers
Vorsitzender der Grafschafter CDU

1. Gemeinsame vielfältige Bildungschancen eröffnen

Bildung als Grundlage

Bildung ist die Grundlage für die Entwicklung jedes einzelnen Menschen und damit auch für die Leistungs- und Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Sie sichert Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Dabei ist lebenslanges Lernen in unserer Wissens- und Kommunikationsgesellschaft vor dem Hintergrund einer guten und breit gefächerten Allgemeinbildung unverzichtbar. Gute Bildung braucht die Ausstattung, die für Lernen im digitalen Zeitalter erforderlich ist; dabei sollen die Medienentwicklungskonzepte der Schulen umgesetzt werden. Unser Bildungswesen braucht eine Schulstruktur, die uns für die Anforderungen einer modernen und offenen Gesellschaft ausrüstet. Wir setzen deshalb weiterhin auf das mehrgliedrige Schulsystem. Hinzukommen die Ausbildungsformen in Berufsschulen und Berufsakademien.

Die Grafschaft Bentheim mit der Hochschule verknüpfen

Die Hochschule Osnabrück am Standort Lingen ist unsere Hochschule für die ganze Region. Wir haben damit ein wohnortnahes Angebot für Studium und duale Ausbildungsgänge. Wir werden die Zusammenarbeit weiter verbessern, zum Beispiel durch die Einrichtung eines Grafschafter Hochschultages in Verbindung mit der Ausbildungsmesse. Wir wollen die Hochschule durch eine verbesserte ÖPNV-Anbindung attraktiver machen.

Die Euregio-Klinik als akademisches Lehrkrankenhaus wird von uns weiter unterstützt und gefördert. Dadurch bilden wir neues medizinisches Fachpersonal für die Grafschaft aus und sind attraktiv für junge Ärzte.

Berufliche Bildung stärken – Campus Berufsbildung umsetzen

Durch eine Konzentration der beruflichen Bildung an einem zentralen Standort der Grafschaft, verbunden mit neuen Zeitmodellen von Unterricht und einer Ausstattung auf hohem Niveau sollen mehr Menschen für die berufliche Ausbildung begeistert werden. Hierbei spielen die drei Berufsbildenden Schulen mit ihren Vollzeit- und Teilzeitausbildungsangeboten eine zentrale Rolle und verfügen über die Ressourcen, die Idee des Campus Berufsbildung umzusetzen. Wir wollen die Lehr- und Lernmittel so ergänzen und erneuern, dass weiterhin gute Voraussetzungen an allen Schulformen eine zielgerichtete und moderne Ausbildung ermöglichen. Investitionen in die Ausbildung sind Investitionen in die Zukunft. Neue Ausbildungsgänge sollen entsprechend den Anforderungen des Arbeitsmarktes und der Gesellschaft eingerichtet werden, damit ausreichend qualifizierte Fachkräfte in der Grafschaft zur Verfügung stehen.

Kooperation Schule und Wirtschaft

Berufsorientierung ist wesentlicher Bestandteil der Schulbildung geworden. Unsere Schulen sollen frühzeitig als verlässliche Partner der Wirtschaft fungieren und so weitere Kooperationen zwischen der Wirtschaft und den Schulen der Grafschaft initiieren. Die Grafschafter Wirtschaftsvereinigung leistet hier schon gute Arbeit und soll weiter unterstützt werden. Die Vernetzung zwischen unseren Schulen und Unternehmen wollen wir auch im Hinblick auf die Hochschule Lingen stärken.

Bildungskataster

Auf Initiative der CDU hat die Grafschaft Bentheim in den letzten Jahren ein Bildungskataster erstellt. Es zeigt die Bildungsangebote von der frühkindlichen Bildung, des Primar- und Sekundarbereichs bis zu den Erwachsenenbildungseinrichtungen. Dieses Bildungskataster wollen wir fortschreiben, um künftige

Handlungsfelder abzulesen.

Die erfolgreich gestartete Bildungsregion Grafschaft Bentheim bietet die Chance, unter Einbeziehung möglichst vieler Akteure die Qualität der beruflichen und gesellschaftlichen Teilhabe der Menschen in der Grafschaft Bentheim zu verbessern. Wir wollen die Bildungsregion weiter unterstützen und fördern. Der Schulentwicklungsplan ist für uns ein bewährtes Instrument, um noch besser auf sich verändernde Schülerzahlen, Übergangsquoten und Anmeldezahlen reagieren zu können.

Frühkindliche Bildung

Bildung beginnt nicht erst in der Grundschule. Schon im Kindergarten werden wichtige Grundlagen gelegt. Auch in der Grafschaft soll es hier weitere Verbesserungen geben. Wir wünschen, dass die Zusammenarbeit zwischen Kindergärten und Grundschulen gestärkt wird. Wir wollen das Netzwerk für die frühkindliche Bildung (NifBe) weiterhin fördern. Der Landkreis hat in den letzten Jahren viel in den Ausbau der Kindertagesstätten investiert. Eine bedarfsgerechte Versorgung mit Kita-Plätzen steht für uns weiterhin oben auf der Tagesordnung. Die Defizitabdeckung der Kitas stellt die Grafschafter Kommunen vor große Herausforderungen; hier soll der Landkreis seiner Ausgleichsfunktion nachkommen und Kommunen unterstützen.

Schulsozialarbeit

Durch die gesellschaftlichen Veränderungen nimmt die Schulsozialarbeit für alle Schulformen einen hohen Stellenwert ein. Für die Grafschafter CDU ist sie ein unabdingbarer Baustein bei der Sicherung von Bildungsarbeit. Schulsozialarbeit ist Aufgabe des Landes. Hier ist durch das Land in den letzten Jahren schon viel erreicht worden. Dabei darf die Schulträgerschaft nicht entscheidend dafür sein, ob eine Schule mit Schulsozialarbeitern versorgt ist oder nicht. Für den Zeitraum bis zur Übernahme der Verantwortung und Finanzierung durch das Land Niedersachsen, soll der Landkreis prüfen, ob auch in Kooperation mit der Kreisjugendarbeit, in Einzelfällen Schulsozialarbeiter bereitgestellt werden können. Damit wollen wir gleiche Bildungschancen an allen Grafschafter Schulstandorten unabhängig vom Träger erreichen.

Inklusion

Die CDU unterstützt die Inklusion für Kinder mit Unterstützungsbedarf an allen Grafschafter Schulstandorten. Alle Schulen des Landkreises werden wir so ausstatten, dass sie gut inklusiv arbeiten können. In die Förderschule Vechtetalschule wurde in den vergangenen Jahren viel investiert. Wir werden diesen Weg fortsetzen, um allen Kindern dauerhaft gute Bedingungen zum Lernen zu schaffen.

Ein breitgefächertes Schulangebot ist ein Standortvorteil

Das gymnasiale Angebot in der Grafschaft ist sehr gut. Gerade die breite Auswahl zwischen allgemeinbildenden und berufsbildenden Gymnasien hat sich als erfolgreich herausgestellt. Dieses wohnortnahe Angebot wollen wir positiv begleiten und setzen dabei vor allem auf die Qualität und ein breites Kursangebot an den Oberstufen. Wir wollen:

- die bestehenden Gymnasien weiter unterstützen, indem wir sie weder in ihrem Bestand noch in ihrem Kursangebot gefährden.
- einheitliche und möglichst späte Termine für Schulanmeldungen an allen weiterführenden Schulen im Sekundarbereich I umsetzen, weil uns die Grundschule als pädagogischer Schutzraum besonders wichtig ist.
- die wichtige Begabtenförderung an allen Schulstandorten fördern und nach Möglichkeit ausbauen.
- weitere Wege zu höheren Bildungsabschlüssen eröffnen: Oberschulen mit einem gymnasialen Zweig im Sekundarbereich I können das Schulangebot in der Grafschaft bei Bedarf sinnvoll ergänzen.

Weiterbildung - Lebenslanges Lernen

Die Graftschafter CDU stärkt und unterstützt alle Formen der Weiterbildung nach der Schule durch Akademien, Bildungsstätten oder durch unsere Volkshochschule, um lebenslanges Lernen zu ermöglichen. Wir wollen ein vielfältiges Angebot an Bildungsträgern. Die Volkshochschule mit ihrem Bildungsangebot ist ein unverzichtbarer Partner bei der Ausrichtung des Landkreises auf Bildung und Qualifikation. Dazu gehört auch der Spracherwerb von Zugewanderten als wichtiger Baustein für die Integration. Wir setzen das erfolgreiche Sprachförderungsprogramm des Landkreises weiter fort.

Weiterbildung spricht auch unsere Seniorengeneration an. Immer mehr Menschen lernen ihr Leben lang und bereichern die Gemeinschaft durch ihr unverzichtbares ehrenamtliches Engagement. Wir unterstützen diese Entwicklung durch seniorengerechte Angebote für lebenslanges Lernen.

Schulträgerschaften - Ausstattung und Ausbau

Ziel der Graftschafter CDU ist es, die Bausubstanz unserer Schulen zu erhalten und, wenn erforderlich, durch energetische Maßnahmen zu sanieren, damit eine optimale Lernumgebung für Schüler und Schülerinnen geschaffen werden kann. In der zu Ende gehenden Wahlperiode sind über 37 Millionen Euro in unsere Schulen investiert worden. Zusätzlich sind auch das Missionsgymnasium in Bardel und das Evangelische Gymnasium Nordhorn durch Investitionszuschüsse unterstützt worden.

Wir wollen das Mehrjahresprogramm bei den Schulinvestitionen fortschreiben. Damit erhalten die Schulen auch in Zukunft Planungssicherheit. Die Investitionen in unsere Bildungseinrichtungen werden weiterhin ein Schwerpunkt unserer Politik in den nächsten fünf Jahren sein. Eine gute Lehr- und Lernmittelausstattung, speziell auch mit digitalen Medien, ist für uns unverzichtbar. Hierbei spielen neue Medien eine zentrale Rolle. Der Landkreis treibt die Umsetzung der Medienentwicklungskonzepte der Graftschafter Schulen voran, um zeitgemäße Bildung zu ermöglichen und gewährleistet die Funktion der eingesetzten digitalen Medien. Im Übergang zwischen Grundschulen und Sekundarbereich I soll eine stärkere Vernetzung erfolgen, um einen reibungslosen Übergang im Bereich digitale Medien zu gewährleisten.

Mehrsprachigkeit bereichert unsere Kultur

In den letzten Jahrzehnten haben viele Bürger aus anderen Ländern in der Graftschaft eine neue Heimat gefunden. Diese Mehrsprachigkeit bereichert unsere Kultur. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass Schülerinnen und Schüler Angebote in ihrer Muttersprache und Kultur erhalten und bestehende Angebote fördern.

2. Digitale Graftschaft bis zur letzten Milchkanne

Die Welt wird immer digitaler. Als Graftschafter CDU setzen wir uns dafür ein, dass eine leistungsfähige Infrastruktur für das digitale Leben von morgen flächendeckend in unserem Landkreis vorhanden ist. Diese Infrastruktur ist Grundvoraussetzung für die Digitalisierung, sie hört damit aber längst nicht auf. Sie erfasst alle unsere Lebensbereiche.

Glasfaserausbau/ Graftschafter Breitband – Wo der Markt versagt, muss der Staat aktiv werden

Neben vielen eigenwirtschaftlichen Projekten sorgt vor allem der Landkreis über die Breitband Graftschaft Bentheim GmbH & Co. KG dafür, dass viele Graftschafter Haushalte an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Nach dem Abschluss von zwei Glasfaserprojekten in der Niedergrafschaft befindet sich derzeit das Projekt für die Außenbereiche Nordhorns und der Samtgemeinde Schüttorf in der Um-

setzung. Gleiches gilt für ein zwei weitere Projekte in der Niedergrafschaft. Diese gilt es schnell umzusetzen. Insgesamt werden durch die Projekte des Landkreises ca. 16.000 Haushalte an das Netz angeschlossen.

Digitale Verwaltung – Bequemer Service für die Grafschafter Bürger

Wenn der Alltag der Bürger digital wird, muss es die Verwaltung auch werden. Wir machen uns für einen bürgerfreundlichen digitalen Service der Kreisverwaltung stark. Das polizeiliche Führungszeugnis vom Sofa aus beantragen oder den Stand der Baugenehmigung über das Tablet abfragen – das geht bereits heute. Wir wollen, dass sukzessive mehr und mehr Dienstleistungen der Kreisverwaltung online zu erledigen sind. Den eingeschlagenen Weg des „OpenRathauses“ und der Digitalisierungsstrategie des Landkreises wollen wir fortsetzen. Dazu gehört für uns auch, dass die Internetseite des Landkreises und seiner Tochtergesellschaften nutzerfreundlicher werden.

LGB-App weiterentwickeln

Die APP des Landkreises Grafschaft Bentheim bietet bereits jetzt einige Funktionen. Schulausfälle, Warnungen, Meldungen und Nachrichten können hier bequem vom Smartphone abgerufen werden. Wir wollen diese App weiterentwickeln. Neben den bisherigen Kategorien sind für uns auch weitere Funktionen denkbar wie ein Behördenwegweiser und Kontaktmöglichkeit, Veranstaltungshinweisen im Landkreis oder eine Beschwerdemöglichkeit. Wir wollen prüfen, ob die Entwicklung weiterer Apps, zum Beispiel für den Bereich des Tourismus, möglich gemacht werden kann. Dabei sollte auch die von uns auf den Weg gebrachte GrafschaftCard eine Rolle spielen.

ÖPNV digitalisieren

Eine Bus- oder Zugverbindung im Internet abzurufen ist heute gängige Praxis. Wer jedoch an die Bushaltestellen in der Grafschaft kommt muss sich durch einen kleinen Aushang kämpfen. Wir wollen den Weg beschreiten, immer mehr Bushaltestellen und Bahnhöfe mit digitalen Fahrplänen auszustatten. Darüber hinaus sollen alle Busse im Linienverkehr sukzessive mit WLAN ausgestattet werden.

Niemand soll digital abgehängt werden

Die Corona-Pandemie hat uns herausgefordert, jeden einzelnen Bürger. Gleichzeitig hat uns die Pandemie digital nach vorne gebracht. Videokonferenzen und Online-Teamboards sind für viele von jetzt auf gleich zum Alltag geworden. Auch Behördengänge und Schulunterricht finden digital statt. Insbesondere junge Menschen und die Generation der „Digital Natives“ scheint das Arbeiten mit Tablet, PC und Smartphone leicht von der Hand zu gehen. Dennoch stellen die Digitalisierung und die Geschwindigkeit der Digitalisierung ebenso Menschen in unserer Heimat vor Herausforderungen. Wir wollen einen Landkreis mit digitalen Möglichkeiten, ebenso wollen wir aber auch keinen vergessen und jeden auf diesem Wege mitnehmen. Trotz aller Digitalisierungsfortschritte werden wir drauf achten, dass es weiter persönliche Ansprechpartner und persönliche Erreichbarkeiten in der Kreisverwaltung und den kreiseigenen Gesellschaften geben wird. Über die VHS und weitere freie Träger der Erwachsenenbildung möchten wir Schulungsangebote schaffen, damit jede Grafschafterin und jeder Grafschafter nicht nur den Zugang in die digitale Welt hat, sondern sie auch verstehen und bedienen kann.

Kommunalpolitik digitaler gestalten

Digitale Kreistagssitzung waren vor Corona undenkbar, pandemiebedingt sind sie zeitweise fast schon Alltag geworden. Persönliche Begegnungen und der direkte Austausch haben eine enorme Bedeutung für die Kommunalpolitik. Dennoch bietet die Digitalisierung auch in diesem Bereich Chancen. Sofern das Land Niedersachsen im Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz hierfür die Rahmenbedingungen schafft, werden wir uns im Kreistag für eine stärkere Nutzung digitaler Möglichkeiten einsetzen.

Dies gilt sowohl für die Mandatsausübung selbst aber auch für die Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger.

3. Gemeinsam Familien stärken

Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft. Wir setzen auf familienfreundliche Rahmenbedingungen und starke Familien in der Grafschaft. Familienförderung heißt für uns, Familien zu unterstützen und ihre Strukturen zu stärken und sie nicht durch staatliches Handeln zu ersetzen. Für uns ist Familienpolitik aktive Gesellschaftspolitik.

Familienservicebüros

Wir werden das Angebot der Familienservicebüros im Landkreis aufrechterhalten und sind froh, dass wir in allen sieben Kommunen unserer Grafschaft diese wichtige Einrichtung vorhalten können. Die Familienservicebüros sind wichtige Anlaufpunkte, insbesondere für junge Familien. Diese werden wir weiterhin unterstützen und uns für den Erhalt und die Weiterentwicklung einsetzen.

Vereinbarkeit Familie, Beruf und Pflege

In den vergangenen Jahren haben wir große Fortschritte bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf erreicht. Beispielsweise besteht über die Ems-Achse ein Pool an Erzieherinnen und Erzieher, die kurzfristig die Betreuung kranker Kinder übernehmen können, wenn Eltern beruflich verhindert sind. Dieses Angebot gilt es aufrecht zu erhalten.

Wir werden flexible Angebote, die dieser Vereinbarkeit dienen, weiter unterstützen. Vor allem die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die Kinderbetreuung ist. Wir werden uns dafür einsetzen, dass im Falle einer Pandemie nur im äußersten Notfall die Kindertagesstätten und Krippen geschlossen werden und dass eine Notfallbetreuung in jedem Fall gewährleistet ist.

Dafür werden wir auch unseren Gemeinden dabei helfen, Krippenplätze mit Ganztagsbetreuung im Krippen und Kindertagesbereich auszubauen und uns für eine „faire“ Verteilung der Betriebskosten zwischen dem Landkreis und den Gemeinden einsetzen.

Kinder und Jugendliche schützen

Kinder und Jugendliche sind vor Gewalt besonders zu schützen, auch und vor allem vor sexueller Gewalt. In der Grafschaft Bentheim ist bereits ein umfangreiches Netz an Hilfeleistungen vorhanden. Dieses Netz an Hilfeleistungen will die Grafschaften CDU in den kommenden Jahren überprüfen und wenn notwendig, ausbauen

Aktiver Dialog

Uns ist daran gelegen, Politik mit und für die Familien zu machen. Wir wollen auf ihre Bedürfnisse besonders eingehen und einen aktiven Dialog zwischen Eltern, Erziehern und der Politik vorantreiben.

Wir als Politik wollen jederzeit ein offenes Ohr für die Familien, Pädagogen und Trägern haben, um so Probleme zu erfragen und gemeinsam Lösungen zu finden. Direkte Kommunikation ist uns dabei besonders wichtig.

Zudem wollen wir die Träger beim Informationsaustausch mit den Eltern unterstützen.

4. Miteinander der Generationen

Die Bevölkerung der Grafschaft Bentheim ist im Jahr 2020 um 0,5 % auf 137.068 Einwohner gestiegen. Im niedersächsischen Vergleich werden viele Kinder geboren. Jedoch steigt auch in der Grafschaft Bentheim der Anteil älterer Menschen, langsamer als in Niedersachsen insgesamt, gleicht sich aber dem Trend an. Der demographische Wandel macht sich also auch in unserem Landkreis bemerkbar. Dieser Herausforderung werden wir uns stellen: gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch. In diesem Zusammenhang ist in den vergangenen Jahren im Landkreis die Gesundheitsregion Grafschaft Bentheim etabliert worden. Daneben sind weitere Initiativen, nicht nur landkreisübergreifend, sondern bundesland- und sogar länderübergreifend, wie z.B. die Gesundheitsregion Euregio mit dem Projekt „Dorfgemeinschaft 2.0“ aktiv. Wir werden die Herausforderungen des demographischen Wandels aktiv anpacken, wollen die Risiken aus diesem Veränderungsprozess mindern und die Chancen für unseren Landkreis nutzen.

Nahversorgung sichern

Die Post im Ort, die Einkaufsmöglichkeiten vor der Haustüre und der Hausarzt sowie die Apotheke in erreichbarer Nähe: Wir wollen, dass in allen Orten, Gemeinden und Städten unserer Grafschaft ein flächendeckendes Angebot an Nahversorgung besteht. Aus unserer Perspektive gehören Gaststätten für Feierlichkeiten und zur Geselligkeit ausdrücklich zu diesem Angebot dazu. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden werden wir uns dafür einsetzen, dass insbesondere kleinere Orte nicht ausbluten. Zum Erhalt bestehender Strukturen unterstützen wir Genossenschaftsideen.

Das Miteinander der Generationen unterstützen

Mit den Mehrgenerationenhäusern in Nordhorn und Emlichheim sind Begegnungsstätten für alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Hautfarbe und Religion geschaffen worden. Menschen mit Behinderung und Menschen, die aus finanziellen Gründen an der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben eingeschränkt sind, werden eingeladen und in die Mitte der Gesellschaft integriert. Aber ebenso sind die Dorfgemeinschaftshäuser Orte der Begegnung, die gefördert werden sollten, weil dort auch Feierlichkeiten und Geselligkeit möglich sind.

Wir werden das Zusammenleben der Generationen fördern, zum Beispiel indem wir Bauleitplanungen so anpassen, dass generationenübergreifendes Wohnen möglich wird. Dies ist insbesondere für die Außenbereiche der Gemeinden ein wichtiges Thema. In diesem Zusammenhang werden wir auch die veränderten Strukturen in der Landwirtschaft betrachten und gesetzlich erlaubte Anpassungen unterstützen, um ausreichend Wohneinheiten für alle Generationen auf den Betrieben zu ermöglichen. Gerade im landwirtschaftlichen Bereich wird das generationenübergreifende Zusammenleben gelebt.

Wir setzen uns dafür ein, dass aufgegeben landwirtschaftliche Betriebe in eine sinnvolle Nachnutzung überführt werden können, indem dort zum Beispiel Kindertagesstätten oder pflegerische Institutionen eingerichtet werden dürfen.

Freiwilliges Engagement erhalten und fördern

Die Covid-19-Pandemie hat viele Einschränkungen gebracht. Das Vereinsleben ruht, was dazu führt, dass Beiträge nicht gezahlt werden und notwendige Investitionen nicht getätigt werden können. Wir möchten den bislang eingeschlagenen Weg, freiwilliges Engagement zu unterstützen, weitergehen. Ältere Menschen können mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung unser Zusammenleben bereichern. Viele nutzen diese Zeit für ihre Familie und Enkel und lange gehegten Hobbies. Andere sind bereit, neue Herausforderungen anzugehen. Dieses Potential wollen wir nutzen. Wir wollen mehr Möglichkeiten eröffnen und vorhandene Initiativen stärken, in denen Senioren das Leben gestalten und uns so bei unseren gesellschaftlichen Aufgaben und Herausforderungen unterstützen. Hierbei leisten die Freiwilligen-Agentur und die unzähligen Vereine bereits heute einen wichtigen Beitrag.

Alle Politikfelder einbeziehen

Wir werden unser politisches Handeln in allen Feldern auf die Auswirkungen des demographischen Wandels prüfen. Bei der Errichtung neuer Gebäude, beim Radwege- und Straßenbau, der Familienpolitik und den Finanzen werden wir die Veränderungen in der Gesellschaft einbeziehen.

5. Attraktiv für die Jugend in der Grafschaft

Kinder und Jugendliche sind uns wichtig. Es ist uns Auftrag und Anliegen zugleich, diese wichtige Bevölkerungsgruppe zu unterstützen und in die politischen Prozesse einzubeziehen. Die junge Generation in der Grafschaft ist im Sport, in Vereinen, in Kirchen und Verbänden ehrenamtlich sehr engagiert. Dieses Engagement verdient unsere größte Anerkennung und zeigt, dass die Jugend den Willen hat, unsere Heimat mitzugestalten. In der Zeit nach der Pandemie darf diese Gruppe nicht aus den Augen gelassen werden. Wir wollen Perspektiven für die Jugendlichen schaffen.

Jugendarbeit stärken

Wir werden die Einrichtungen der kommunalen Jugendarbeit, die Jugendhäuser und Jugendtreffs auch in Zukunft weiter finanziell unterstützen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Freizeitgestaltung junger Menschen, zur Integration ausländischer Mitbürger und zur Weiterentwicklung von Jugendlichen. Wir wollen uns für einen einheitlichen Qualitätsstandard bei der Jugendarbeit einsetzen.

Wir stehen auch weiterhin dafür ein, dass die Aktivitäten der Jugendarbeit, der Kirchen, der Vereine und Verbände gestärkt und vom Landkreis finanziell gefördert werden, beispielsweise bei der Bezuschussung von Zeltlagern oder Freizeitfahrten. Dabei ist es uns wichtig, dass auch die Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, sich mit ihren Ideen selbst einzubringen. Wir als CDU haben stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Jugend.

Die präventive Arbeit, die in Zusammenarbeit mit der örtlichen Jugendarbeit und der behördlichen Betreuung verbessert und fortgeführt werden soll. Wir setzen dabei auch auf die Frühwarnsysteme in der örtlichen Jugendarbeit.

Das Angebot der Beratungsstellen werden wir sichern. Alle Ratsuchenden sollen unbürokratisch Hilfe bei ihren Problemen erhalten.

Jugendhilfe fortführen, nach Bedarf verändern

In der Jugendhilfe, da wo der Landkreis tätig werden muss, weil Eltern mit der Erziehung und der Versorgung von Kindern und Jugendlichen überfordert sind, werden wir auch weiterhin einspringen und den Familien die bestmögliche Unterstützung zukommen lassen. In diesem Bereich steigen auch derzeit die Ausgaben des Landkreises enorm an. Als verantwortungsvolle Politikerinnen und Politiker werden wir diese Entwicklungen konstruktiv begleiten und unsere Ideen nach den Bedürfnissen der Jugendlichen einbringen. Wir werden uns damit auseinandersetzen, welche Maßnahmen bereits gut funktionieren und wo man noch weiter unterstützen kann.

Das bisherige System der Jugendhilfeplanung wollen wir auf den Prüfstand stellen und konstruktiv weiterentwickeln. Vor allem den Bereich der präventiven Arbeit wollen wir durchleuchten und verbessern. Weiter ist uns wichtig, dass mögliche Defizite, die während der Corona-Pandemie entstanden sind, erkannt werden und durch gezielte Förderung aufgefangen werden.

Mit der Jugend im Dialog - Ideen in unsere Politik einbringen

Ein enger Dialog mit Kindern, Jugendlichen, und Schülern ist uns besonders wichtig. Dafür wollen wir zukünftig Jugendsprechstunden anbieten. Wir wollen jederzeit ein offenes Ohr für die Anliegen der jun-

gen Generation haben, bei Problemen helfen und wenn notwendig, als Vermittler zum Landkreis tätig werden. Nur so kann es uns gelingen, wichtige Anregungen von Jugendlichen direkt zu erhalten, die wir dann in unserer Politik einbeziehen wollen. Jugendliche wollen ernst genommen werden und haben gute Ideen, wie unser Landkreis in Zukunft aussehen soll. Diese Ideen wollen wir aufnehmen.

Jugendliche fördern und fordern

Jugendliche haben Potenzial und ihnen stehen viele Möglichkeiten offen. Das beweisen sie täglich neu in ihrem ehrenamtlichen Engagement, ihrer Schule, ihrer Ausbildung oder in ihrem Studium. Dieses Potenzial wollen wir fördern und fordern. Dazu gehören für uns nicht nur gut ausgestattete Schulen, sondern auch die Förderung der Vereine, Verbände und Kirchen. Diese leisten eine hervorragende Arbeit, welche wir selbstverständlich weiterhin dabei stärken und unterstützen wollen.

Wir wollen ein attraktives Angebot an beruflicher Bildung aufrechterhalten und über Beratungsstellen die Berufswahl oder das freiwillige Engagement fördern.

Da, wo es Jugendlichen nicht gelingt, einen Ausbildungsplatz zu erhalten oder einen Schulabschluss zu machen, wollen wir mit Verwaltung und Jugendpflege die Betroffenen da abholen, wo sie sind; wir wollen Qualifizierungsmaßnahmen anbieten und so die Chance auf Ausbildung und Beschäftigung für die Jugendlichen im ersten Arbeitsmarkt erhalten.

6. Gesundheit von morgen sichern

Die Covid-19-Pandemie hat uns aufgezeigt, dass unsere Gesundheitsversorgung im Vergleich zu anderen Ländern gut aufgestellt ist. Jedoch zeigten sich in der Grafschaft Bentheim aber auch Mängel in den ländlichen Versorgungsstrukturen.

Medizinische Versorgung auf hohem Niveau - die Euregio-Klinik

In den letzten Jahren konnten wir die Euregio-Klinik durch umfangreiche Investitionen modernisieren, erweitern und neu aufstellen. Mit der Euregio-Klinik und den angegliederten Strukturen ist in der Grafschaft ein leistungsfähiges, auf die Zukunft ausgerichtetes Krankenhaus und medizinisches Dienstleistungszentrum entstanden. So wurde bereits eine deutliche Verbesserung der medizinischen Versorgung im Landkreis erreicht. Wir unterstützen die weitere Entwicklung, wie zum Beispiel die Erweiterung der psychiatrischen Abteilung um ein gerontopsychiatrisches Angebot sowie die Ergänzung eines spezialisierten Versorgungsangebots für an Demenz erkrankte Menschen.

Die Stellung der Euregio-Klinik als Lehrkrankenhaus der Universität Münster wertet die Klinik deutlich auf und sorgt dafür, dass zunehmend junge Mediziner Teile ihrer Ausbildung in der Grafschaft absolvieren. Wir streben die Fortführung der engen Zusammenarbeit mit der Universität an, um so auch in den nächsten Jahren Perspektiven für eine langfristige Versorgung mit engagiertem ärztlichem Nachwuchs sowohl für die Kliniken als auch für die Praxen im Landkreis zu entwickeln.

Zusammenarbeit aller Akteure im Gesundheitswesen

Synergieeffekte nutzen

Wir streben eine gute Zusammenarbeit aller Grafschafter Akteure im Gesundheitswesen an. Mit der Fachklinik und dem Paulinenkrankenhaus in Bad Bentheim gibt es zwei weitere Kliniken in unserem Landkreis, die auch in Zukunft in die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens einbezogen werden müssen. Insbesondere zwischen der Euregio-Klinik und der Fachklinik Bad Bentheim gibt es bereits Kooperationen wie zum Beispiel in der Ausbildung von Studierenden, die ausgebaut werden sollten. Wichtig ist aber auch weiterhin eine enge Zusammenarbeit der Grafschafter Kliniken mit den in Niederlassung tätigen Medizinerinnen sowie den Akteuren des öffentlichen Gesundheitswesens. Insbesondere beim

Gesundheitsamt gilt es die durch die Pandemie verdeutlichten Probleme, wie zum Beispiel im Bereich personeller Besetzung und Digitalisierung anzugehen.

Optimierungen in der interprofessionellen Zusammenarbeit zwischen ärztlichem Personal und Pflegekräften bringen Entlastungen für beide Seiten. Hier wollen wir insbesondere schauen, ob durch weiterführende Qualifikationen, zum Beispiel durch die Entwicklung eines neuen Studienganges am Campus Lingen, aber auch durch bereits vorhandene rechtliche Regelungen (erweiterte Übertragung ärztlicher Tätigkeiten an Pflegefachpersonal) neben einer Entlastung der Ärztinnen und Ärzte auch eine Aufwertung des Pflegeberufs darstellen.

Arbeitsbedingungen in der Pflege verbessern Voneinander lernen und unterstützende Angebote

Die Covid-19-Pandemie hat aufgezeigt, wie wichtig auch die pflegerische Versorgung ist, da die Pflegekräfte einen nicht unerheblichen Teil der Gesundheitsversorgung leisten. Den Pflegenden gebührt unser Respekt. Es zeigt sich jedoch, dass auch in der Grafschaft Bentheim Pflegefachkräfte fehlen. Wir setzen uns dafür ein, dass erhoben wird, wo die Pflegefachkräfte verbleiben – nach der Ausbildung, aber auch im weiteren Berufsleben. Nur so können wir gezielt Bedingungen verändern, um den Verbleib im Berufsleben zu gewährleisten.

Da in der Pflege im Wesentlichen Frauen tätig sind – und diese in der Grafschaft Bentheim oftmals die Kindererziehung übernehmen – werden wir uns dafür einsetzen, dass pflegerische Institutionen die Kinderbetreuung beispielsweise durch Großtagespflege oder Betriebskindergärten mitdenken und selbst umsetzen können. In der Pflege wird in der Regel im Schichtdienst gearbeitet. Wir haben erkannt, dass die Randstunden oder die Betreuung in den Nächten, insbesondere für Alleinerziehende, nicht leistbar ist. Wir wollen, dass die Kommunen hier gezielt Angebote in Zusammenarbeit mit pflegerischen Institutionen schaffen, damit Pflegendе wieder ihren Beruf aufnehmen können. Auch werden wir die pflegerischen Einrichtungen dabei unterstützen, zum Beispiel „Mütterdienste“ oder „Müttertouren“ umzusetzen. Hier ist ein Erfahrungsaustausch zwischen den Einrichtungen unerlässlich. Davon können alle Beteiligten profitieren.

Neben einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege wollen wir auch schauen, wie wir Nachwuchs für diese Berufsgruppe gewinnen können. Beispielsweise können spezielle Projekte bereits während der Berufsorientierungsphase in den allgemeinbildenden Schulen hilfreich sein.

Ärzttemangel bekämpfen. Versorgungssicherheit gewähren.

Die größte Herausforderung für das Grafschafter Gesundheitswesen ist infolge des sich abzeichnenden Ärztemangels eine flächendeckende hausärztliche Versorgung. Aber auch im Bereich einiger fachärztlicher Disziplinen gibt es laut Kassenärztlicher Vereinigung mittelfristig starke Tendenzen in Richtung Unterversorgung in ländlichen Regionen. Bereits seit einigen Jahren gibt es in der Grafschaft ein Stipendienprogramm für angehende Ärzte. Hiermit ermöglichen wir es jungen Menschen aus der Grafschaft, eine hervorragende medizinische Ausbildung zu erhalten, einhergehend mit der Verpflichtung, sich in unserem Landkreis niederzulassen. Die ersten Empfänger dieser Studienbeihilfe absolvieren aktuell ihre Facharztweiterbildung in den Grafschafter Kliniken und Praxen und sind somit bereits während der Weiterbildungszeit eine wichtige Unterstützung des hiesigen Gesundheitswesens.

Neben dem Stipendienprogramm gibt es weitere finanzielle Förderungen für Studierende der Medizin, die Praktika oder Teile des Praktischen Jahres in der Grafschaft zu absolvieren. Damit sollen vor allem Studierende, die nicht aus der Grafschaft stammen, motiviert werden, hierher zu kommen. Darüber hinaus gibt es Angebote für angehende Mediziner, organisiert vom Grafschafter Ärzteverein unter dem Motto „Raus aufs Land“, um weiterem ärztlichen Nachwuchs die Vorzüge der Grafschaft Bentheim aufzuzeigen. Ebenso gibt es Förderungen für Ärztinnen und Ärzte, die sich für eine allgemeinmedizinische Weiterbildung in der Grafschaft entscheiden. Alle diese Anstrengungen werden wir fortsetzen und das Stipendienprogramm fortführen.

In der Grafschaft geboren – Geburtshilfe und Nachsorge sicherstellen

Circa 1000 Kinder erblicken jährlich in der Euregio-Klinik das Licht der Welt. Die Hebammen sowie das ärztliche und pflegerische Team der Frauenklinik kümmern sich rund um die Uhr liebevoll um werdende und frischgebackene Familien. Mit der hiesigen Kinderklinik, die als Perinatalzentrum Level II auch bereits Frühgeborene ab der vollendeten 29. Schwangerschaftswoche versorgt, ist eine sehr gute Versorgung der Neugeborenen ebenfalls gewährleistet. In einer Zeit, in der gerade in ländlichen Regionen viele Kreißsäle geschlossen werden, bekennen wir uns klar dazu, die Geburtshilfe in der Grafschaft Bentheim langfristig zu erhalten. Daneben werden weitere Grafschafter Kinder in Lingen, Meppen, Gronau oder Rheine geboren. Nicht selten gestaltet sich jedoch die Suche nach einer Hebamme für die Vor- und insbesondere die Nachsorge schwierig. Hier wollen wir den werdenden Eltern eine strukturierte Übersicht an die Hand geben und den Bedarf nach einer zentralen Anlaufstelle evaluieren.

Pflege tut gut - Hilfestellung im Pflegefall

In den vergangenen Jahren sind neue pflegerische Einrichtungen eröffnet worden, weitere sind geplant. Zusätzlich ist alters- und behindertengerechter Wohnraum geschaffen worden, damit Menschen, trotz pflegerischem Unterstützungsbedarf, so lang wie möglich ein selbstbestimmtes Leben, auch zu Hause, führen können. Dazu bedarf es verschiedener Wohnformen mit abgestuften Unterstützungsangeboten. Die Menschen sollen ihre Unterstützungs- und Pflegeleistungen frei wählen können. Die Anzahl an Kurzzeitpflegeplätzen muss ausgebaut werden. Die Versorgung und Betreuung der an Demenz erkrankten Menschen belastet die Angehörigen. Sie sollten jede mögliche Unterstützung erfahren. Eine angemessene Betreuung Demenzerkrankter wollen wir ermöglichen. Dabei sollen die zahlreichen Ärzte, Pflegeeinrichtungen und Ehrenamtliche mitwirken können.

Ebenso wollen wir im Bereich der Intensivpflege für Kinder Unterstützungsangebote schaffen. Zur Sicherstellung der Versorgung insbesondere von Kindern, die auf außerklinische Beatmung angewiesen sind, gilt es, vorhandene Strukturen zu erhalten. Außerdem setzen wir uns für die entsprechende Aus- und Weiterbildung von Pflegekräften ein

Pflegestützpunkt

Daneben ist es wichtig, die Pflegeplanung weiter zu entwickeln. Wir streben einen bedarfsgerechten Ausbau der Pflege in der Grafschaft an. Dabei soll die Vielfalt der Träger erhalten bleiben. Hierbei leistet der Pflegestützpunkt im Gesundheitsamt des Landkreises wertvolle Arbeit, den wir weiter fördern wollen. An diese trägerunabhängige, zentrale Einrichtung können sich ratsuchende Senioren, Pflegebedürftige und deren Angehörige wenden. Wir fördern die Zusammenarbeit des Stützpunkts mit der Freiwilligen-Agentur, den Familienservice-Büros und den Mehrgenerationenhäusern zum Wohle der Menschen in der Grafschaft.

Palliativstützpunkt und Hospizhilfe

Die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV) der Euregio-Klinik hat 2020 ihre Arbeit aufgenommen. Dieses Angebot unterstützt Menschen mit palliativem Versorgungsbedarf und deren Angehörige, aber auch die Pflegedienste, welche diese Menschen versorgen. So wird die Versorgung zu Hause besser verzahnt.

Daneben leistet der Grafschafter Palliativstützpunkt gemeinsam mit der Hospizhilfe eine segensreiche Arbeit, die weiter gefördert werden soll. Wir streben eine umfassende und flächendeckende Hospiz- und Palliativversorgung an. Wünschenswert wäre die Möglichkeit einer stationären Hospizversorgung. Uns ist jedoch bewusst, dass die Umsetzung für einen Träger finanziell anspruchsvoll ist. Wir werden die Umsetzung dieses wünschenswerten Angebotes im Blick behalten und einer Umsetzung zuführen, sofern die Rahmenbedingungen dies zulassen.

7. Gemeinsam sozial miteinander

Grundwerte verpflichten

Unser Ziel ist eine ausgewogene und verlässliche Sozialpolitik. Sie ist der christlichen Ethik verpflichtet. Zusammen mit Wohlfahrtsverbänden und ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern übernehmen wir dabei soziale Verantwortung und wollen andere dazu befähigen, Verantwortung zu übernehmen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass der Landkreis in Zukunft die notwendigen finanziellen Mittel für wichtige soziale Vorhaben zur Verfügung stellt. Der Erhalt der freiwilligen Leistungen für besonders schutzbedürftige Gruppen ist uns dabei besonders wichtig.

Auf die Mitarbeit der Freiwilligen bauen – Ehrenamt unterstützen

Ohne die freiwillige Mitarbeit zahlreicher Bürgerinnen und Bürger wären viele soziale Aufgaben in der Gesellschaft kaum zu erfüllen. Für die Grafschaft ist ein verlässliches und generationenübergreifendes Ehrenamt unverzichtbar.

Daher werden wir das Ehrenamt fördern, besonders anerkennen und würdigen und unterstützen. Dabei ist die Bandbreite an ehrenamtlichen Tätigkeiten enorm. Die Freiwilligenagentur der Grafschaft Bentheim stimmt Angebot und Nachfrage im Landkreis ab. Diese Arbeit unterstützen wir ausdrücklich. Die Ehrenamtlichen haben unsere Unterstützung verdient. Daher wollen wir bestehende Angebote wie die Ehrenamtskarte weiter etablieren und neue Formen, „Danke zu sagen“, erarbeiten.

Bei uns haben die freien Träger ihren Platz. Wir setzen auf ihre Mitarbeit und wollen sie weiterhin für ihr Beratungs- und Unterstützungsangebot und für die vielfältigen Aufgaben, die sie übernehmen, angemessen fördern. Einrichtungen, wie das Haus der kirchlichen Beratung, wo sich die Diakonie und Caritas und andere kirchliche Träger zusammenschließen, sind für uns mustergültig und unterstützenswert.

Die Interessen der Menschen mit Behinderung wahren

Die entsprechenden Beiräte vertreten Interessen und Belange von Menschen mit Behinderung gegenüber den kommunalen Verwaltungen. Diese wichtige, hauptsächlich von ehrenamtlich tätigen Behinderten selbst geleistete Arbeit, soll fortgesetzt werden. Aus unserem christlichen Menschenbild heraus wollen wir die UN-Behindertenrechtskonvention umsetzen und den Menschen mit Behinderung die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und im Arbeitsmarkt ermöglichen. Wir begreifen das Bundesteilhabegesetz als Chance und wollen die Auswirkungen eng mit den uns vertrauten Einrichtungen in der Grafschaft gestalten.

Wir unterstützen es, dass Kinder mit Behinderungen, da wo möglich, in Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Eltern durch Inklusion an Schulen vor Ort unterrichtet werden. Wir streben barrierefreie öffentliche Gebäude und Beratungsstellen an.

In den vergangenen Jahren ist das selbstbestimmte Wohnen von Menschen mit Behinderung zum Beispiel durch die Wilfried-Jeurink-Stiftung ausgebaut worden. Wir begrüßen die Erweiterung des bestehenden Angebots, auch weil es die Betreuung und Versorgung von Menschen mit Behinderung sicherstellt, wenn Angehörige diese Aufgabe nicht oder nicht mehr übernehmen können

Wir werden uns auch in Zukunft – auch bei fortschreitender Inklusion - für die Sprachheilkindergärten einsetzen. Diese leisten Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen nach dem Sozialgesetzbuch XII (§§ 53, 54). Durch die enge Verzahnung von Sprachheilkindergarten, heilpädagogischem Kindergarten, Frühförderstelle, Fachberater, Sozialamt und dem Gesundheitsamt werden sprachauffällige Kinder frühzeitig erfasst und erforderliche Therapien bzw. Förderungen vorgenommen. Hierbei setzen wir uns für eine frühzeitige und verbesserte Diagnostik ein, um Unterstützung zu ermöglichen. Die Einrichtung einer regelmäßigen psychologischen Testsprechstunde durch das Gesundheitsamt unterstützen wir ausdrücklich.

Suchtkranken Hilfen anbieten

Als Gesellschaft haben wir die Verantwortung, Suchtkranken und drogenabhängigen Mitbürgern zu helfen. Der Landkreis hat deshalb eine Drogenberatungsstelle (DROB) vor 40 Jahren eingerichtet, die bei Suchtvorbeugung, Suchtberatung und Drogenberatung in der Grafschaft vielfältige und hervorragende Arbeit leistet. Die langanhaltende Corona-Pandemie wird in den nächsten Jahren auch in diesem Bereich deutliche Spuren bei allen Generationen hinterlassen. Denen gilt es, Hilfe und Lösungen anzubieten. Gerade bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen steigt der Konsums von digitalen Medien massiv an. Während der langen Zeit der Pandemie war es notwendig, den Schul- und Studienunterricht digital aufrecht zu erhalten. Es ist zu befürchten, dass viele Menschen sich nur schwer von den elektronischen Medien lösen können.

Zukünftige Projekte der Drogenberatungsstelle wollen wir positiv begleiten. Betroffene und Eltern müssen auf mögliche Gefahren des exzessiven Mediengebrauchs aufgeklärt und Hilfen angeboten werden. Auch der Alkoholismus ist im privaten Bereich während der Pandemie deutlich angestiegen. Dieser gesamten Problematik in unserer Gesellschaft wollen wir offen angehen und jegliche Art von Hilfestellung über die DROB unterstützen. Hilfreich könnte eine wissenschaftlich erarbeitete Studie sein, die erforscht, was Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aller Altersgruppen helfen kann, die Pandemie zu verarbeiten.

Gewalt eindämmen

Die befürchtete Zunahme der häuslichen Gewalt vor dem Hintergrund der vielen pandemiebedingten Einschränkungen spiegelt sich bereits in den ersten Statistiken wider. Das Frauen- und Kinderschutzhaus ist ein wichtiger Zufluchtsort für Frauen und Kinder, die in ihrem persönlichen Umfeld Bedrohungen ausgesetzt sind. Die Pläne des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF), dieses Angebot auszubauen, wollen wir unterstützen. Ebenso werden wir der Beratungs- und Interventionsstelle (BISS) sowie weiteren Angeboten wie beispielsweise Hobbit, die sich um Betroffene sexueller Gewalt kümmern, finanzielle Mittel zur Verfügung stellen.

Es besteht außerdem ein Nachholbedarf, was die Beratung von Männern angeht, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Für diese häufig unbeachtete Gruppe wollen wir in Kooperation mit einem freien Träger ein Hilfe- und Beratungsangebot schaffen.

Insbesondere aber auch vorbeugende Maßnahmen gegen Gewalt wollen wir weiter in den Fokus nehmen. Hier werden wir die zahlreichen freien Träger, die sich in der Grafschaft auf diesem Feld engagieren weiter unterstützen.

Chancen auf Teilhabe am Arbeitsleben eröffnen

Die Arbeitsmarktentwicklung in der Grafschaft ist sehr positiv. Der Agenturbezirk Nordhorn hat eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten in ganz Niedersachsen vorzuweisen. Dennoch gibt es Menschen, die nur eine geringe Chance auf einen Arbeitsplatz haben. Diesen wollen wir helfen und weitere Hilfsangebote entwickeln. Eine Zweiteilung des Arbeitsmarktes gilt es zu verhindern.

Das Jobcenter des Landkreises vermittelt Langzeitarbeitslose in den ersten Arbeitsmarkt. Die niedrigen Arbeitslosenzahlen zeigen, dass es richtig ist, hier aktiv zu sein. Insbesondere die intensive Betreuung zahlt sich aus. Wir werden auch künftig daran arbeiten, dass gerade alleinerziehenden Frauen und ältere Menschen eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt erhalten.

Bezahlbarer Wohnraum

Im Gegensatz zu vielen anderen Regionen erfreuen wir uns einer hohen Eigentumsquote. Die vorausschauende Ausweisung von Bauland durch unsere Kommunen hat dazu einen wichtigen Beitrag geleistet. Die GGB Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft des Landkreises hat sich mit ihren kommunalen Tochtergesellschaften zum größten Anbieter von Wohngrundstücken entwickelt. Dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum für alle Menschen in

der Grafschaft benötigen. Das Wohnraumversorgungskonzept des Landkreises ist eine wichtige Grundlage für eine Bestandsaufnahme und Bedarfsprognose für den Wohnungsmarkt. Gemeinsam mit den Bauträgern, Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften wollen wir den sozialen Wohnungsbau vorantreiben.

Integration

Viele Grafschafter sind in der Flüchtlingsarbeit aktiv. Dieses Engagement verdient unsere Anerkennung und Unterstützung. Integration bleibt eine Daueraufgabe. Waren es vor einiger Zeit noch überwiegend Flüchtlinge, die in unserem Land Zuflucht vor Krieg und Vertreibung suchten, so sind es heute vor allem immer mehr neue Bürgerinnen und Bürger aus den europäischen Staaten. Auch diese wollen wir in unsere Gesellschaft aufnehmen und in guter Nachbarschaft miteinander unsere Heimat gestalten.

Sprachförderung

Die Sprache ist Grundlage jeder gelungenen Integration. Sie eröffnet ein soziales Miteinander und Teilhabe. Daher möchten wir die Sprachförderung in den Schulen und der Volkshochschule weiterführen und wo notwendig ausbauen. Nur wer die Sprache versteht kann sich auch gut integrieren.

8. Gemeinsam die Wirtschaft stärken

Die Grafschaft ist dank der soliden Politik der CDU in den vergangenen Jahren für die Bewältigung der durch Corona bedingten Herausforderungen der nächsten Jahre gut gerüstet. Die Corona-Pandemie stellt jedoch für die Unternehmerinnen und Unternehmer in der Grafschaft, aber auch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine besondere Härte da. Der Bund und die Länder haben umfangreiche Hilfspakete geschnürt. Auch die Grafschafter CDU wird die Unternehmerinnen und Unternehmer sowie die Grafschafter Bevölkerung in dieser schwierigen Phase nicht alleine lassen.

Die Grafschafter CDU will deshalb im „Zukunftsforum Wirtschaft“ die Grafschaft nach vorn bringen und mit den Unternehmerinnen und Unternehmern, Wirtschaftsförderung und der Politik Strategien für die Zukunft entwickeln. Dabei werden wir vor allem Fördermaßnahmen zu Klimaanpassungsstrategien, zum Wasserstoff, zur künstlichen Intelligenz, zur Mobilität und zur Digitalisierung in den Mittelpunkt unserer Wirtschaftspolitik stellen.

Ziel unserer Arbeit ist außerdem die Unterstützung bei der Schaffung zukunftssicherer Arbeitsplätze.

Unternehmensförderung

Die KMU-Förderung, die aus Kreismitteln gezahlt wird, zieht nach wie vor erhebliche Investitionen nach sich. Die CDU will deshalb die KMU-Förderung erhalten und wird sie an die jeweiligen Entwicklungen anpassen.

Plattform für Netzwerkarbeit schaffen

Die CDU wird die Schaffung datentechnischer Plattformen unterstützen, auf denen Unternehmen sich und ihre Angebote vorstellen können. Dies dient der Information, ermöglicht Kooperationen und kann Grundlage für die Entwicklung gemeinsamer Produkte sein.

Digitalen Campus aufbauen

Die Kooperation mit den regionalen Hochschulen werden wir weiter fördern. Besonderes Augenmerk wollen wir auf die Entwicklung eines digitalen Weiterbildungs-Campus legen, der in Zusammenarbeit

mit der Hochschule Osnabrück, Campus Lingen entstehen soll. Wir wollen so den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus der Region so ein Angebot zur Fort- und Weiterbildung ermöglichen. Dies sichert Arbeitsplätze und stärkt die Unternehmen vor Ort.

Einzelhandel und Hotel- und Gaststättengewerbe stärken

Der Einzelhandel und das Hotel- und Gaststättengewerbe sind offensichtliche Opfer der Corona-Pandemie. Nach Beendigung der Pandemiemaßnahmen wird es Aufgabe der Städte und Gemeinden sein, durch Konzepte unterstützend zu helfen, z. B. Stadtteilfeste oder ähnliches. Auch eine Stärkung der touristischen Marke Grafschaft Bentheim kann einiges bewirken. Die CDU will hier die Bemühungen der Städte und Gemeinden unterstützen.

Fachkräftemangel bekämpfen

Die erfolgreiche Fachkräfteinitiative der Ems-Achse muss auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden, damit fehlende Fachkräfte nicht zur Wachstumsbremse werden. Junge Auszubildende sind die Fachkräfte von morgen. Umso wichtiger ist es, gerade in Zeiten von Corona die Ausbildungsquoten zu erhalten und die Ausbildung zu stärken. Hierzu wird die CDU einen Beitrag leisten.

Aufbau von „Coworking Spaces“ und Kreativbranche unterstützen

Die CDU will die Grafschaft für Jungunternehmerinnen und Jungunternehmen sowie Start-Ups attraktiv gestalten und eine Kreativbranche dauerhaft verankern.

Die Arbeitsweise der Menschen hat sich durch die Pandemie geändert. Diese geänderte Arbeitsweise wird auch nach Ende der Corona-Pandemie teilweise beibehalten werden. Menschen arbeiten flexibler, z. B. im Homeoffice, draußen in Parks oder selbstständig in „Coworking Spaces“.

Coworking ist eine neue Arbeitsform, die sich auf die Bedürfnisse von Kreativ- und Wissensarbeitern fokussiert, die in größeren, offenen Räumen arbeiten, oft alleine aber häufig auch zusammen in gemeinsamen Projekten. Startups, Freiberufler und digitale Nomaden können so voneinander profitieren. Die Grafschafter CDU wird dies bei ihrer Wirtschaftspolitik berücksichtigen und „Coworking Spaces“ fördern.

Breitbandstrukturen flächendeckend ausbauen

Voraussetzung für jeden Haushalt und für jedes Unternehmen ist ein Zugang zu digitaler Infrastruktur. Wir werden in den kommenden Jahren den flächendeckenden Ausbau von Breitbandstrukturen weiter voranbringen und jedem Haushalt und jedem Unternehmen einen Zugang zum schnellen Internet ermöglichen.

Neubürger unterstützen

In der Grafschaft gibt es eine verstärkte Zuwanderung von Arbeitskräften aus den osteuropäischen Ländern. Viele Arbeitskräfte haben in ihren Ursprungsländern berufliche Qualifikationen erworben, arbeiten aber häufig in der Grafschaft als Hilfskräfte. Durch Hilfestellung bei der Anerkennung von Berufsabschlüssen und Beratung der Betroffenen, ähnlich wie bei dem Projekt „Polak Potrafi“, wird ein wesentlicher Betrag geleistet, diese Arbeitskräfte entsprechend ihrer erworbenen Qualifikation als Fachkräfte einzusetzen. Auch so wird ein Beitrag zur Überwindung des Fachkräftemangels geleistet.

Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft

Die CDU setzt sich für die Beibehaltung und Stärkung der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft einschließlich des Unternehmerverbundes ein. Die Rückkehr nach der Elternzeit ist auch im Hinblick auf

den Fachkräftemangel von großer Bedeutung. Um jungen Familien eine Rückkehr ins Arbeitsleben zu ermöglichen, ist die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege zu fördern, z. B. durch Unterstützung bei der Errichtung von Betriebskindertagesstätten, Randzeitenbetreuungen etc.

Attraktive Gewerbeflächen

Auch in Zukunft sind attraktive Gewerbeflächen die Voraussetzungen für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der Kommunen.

Die erfolgreiche Arbeit der kreiseigenen Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft soll auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden. Dabei hat die Ausweisung von attraktiven Gewerbeflächen auch unter Berücksichtigung von Klimaverträglichkeit zu erfolgen.

Grafschafter Technologiezentrum

Das Grafschafter Technologiezentrum, GTZ, leistet Gründerinnen und Gründern wichtige Hilfestellung beim Aufbau ihres Unternehmens. Gründerinnen und Gründern werden Räume, professionelle Beratung und vieles mehr zur Verfügung gestellt. Die CDU wird sich dafür einsetzen, die Hilfestellungen bei Unternehmensgründungen auszubauen.

Regionale grenzüberschreitende Netzwerke stärken bzw. ausbauen

Die Grafschaft Bentheim ist eine Grenzregion. Grenzüberschreitende regionale Netzwerke und andere Strukturen der Zusammenarbeit können enge Verbindungen und damit Möglichkeiten gemeinsamer Entwicklung schaffen. Die CDU setzt sich deshalb für die Schaffung grenzüberschreitender Netzwerke ein.

Europark Emlichheim-Coevorden

Den Standortvorteil, den der Europark als Güterverkehrszentrum darstellt, werden wir in den kommenden Jahren stärken.

9. Energie für morgen

Zukunftsenergie grüner Wasserstoff

Die Anforderungen der Zukunft verlangen klimaschonende Energiequellen. Gerade ländliche Regionen spielen bei erneuerbaren Energien eine Schlüsselrolle. Die CDU wird eine Machbarkeitsanalyse in der Grafschaft Bentheim voranbringen, um zu erkunden, ob und wie eine regionale Produktion der Zukunftsenergie Wasserstoff auf Basis regenerativer Energien wie Windenergie, Photovoltaik und Biomasse entstehen kann und welche Strukturen hierfür entstehen müssen.

Zukunftsforum

Im Zukunftsforum Wirtschaft #grafschaftnachvorn werden wir mit Unternehmerinnen und Unternehmern, der Wirtschaftsförderung und der Politik Klimaanpassungsmaßnahmen in der Grafschaft entwickeln und voranbringen.

Unterstützung bei der Energiewende

Eine Energiewende ohne die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger sowie der Unternehmerinnen und Unternehmer ist nicht zu schaffen. Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmerinnen und Unternehmer sind deshalb auch weiterhin bei der Umsetzung der Energiewende z.B. durch Beratung zu unterstützen. Hierfür werden wir uns einsetzen.

10. Morgen ökologisch mobil in der Grafschaft

Mobilität ist ein Standortfaktor; eine gute und schnelle Anbindung der Grafschaft an den nationalen und internationalen Verkehr ist Teil der Daseinsvorsorge. Ein funktionierender öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV) ist dafür unerlässlich. Eine gute Verkehrsinfrastruktur ermöglicht den ÖPNV und ist Grundlage einer erfolgreichen Wirtschaftsregion.

Öffentlicher Personennahverkehr trägt dazu bei, das Klima durch Reduzierung von CO₂-Emissionen zu schützen. Wir wollen, dass die eingesetzten Verkehrsmittel wie Busse und Bahn schrittweise und wirtschaftlich auf neue Technologien, wie Wasserstoff, aber auch Elektrifizierung umgestellt werden. Zusätzlich setzen wir uns dafür ein, nach Möglichkeiten zu suchen, den ÖPNV für die Nutzer attraktiver und so günstig wie möglich zu gestalten.

Investition in unsere Infrastruktur

Infrastruktur erfordert stetige Unterhaltung und Verbesserung. Deshalb stehen wir für die Auflage eines weiteren Investitionsprogrammes, dass den Substanzerhalt unserer Infrastruktur wie Kreisstraßen und Brücken berücksichtigt.

Wir wollen die Verkehrsinfrastruktur- und Stadtplanung noch fahrradfreundlicher ausrichten und die Belange des Radverkehrs wie zum Beispiel die Errichtung von Schnellradwegen in den Fokus nehmen.

Die Verkehrsanbindung verbessern

Die Grafschaft hat mit den Bundesautobahnen A30 und A31 eine gute Einbindung in das überregionale Straßennetz und den Flughafen Münster/Osnabrück in erreichbarer Nähe. Mit dem Schienenverkehrsnetz der Bentheimer Eisenbahn und dem Güterverkehrszentrum im Europark Coevorden/Emlichheim mit Anschluss an das niederländische Wasserstraßennetz hat die Grafschaft vielfältige Potenziale. Die intelligente Vernetzung der Verkehre mit Entwicklung von touristischen und wirtschaftlichen Angeboten wollen wir stetig verbessern.

Die Grafschaft ist am Zug

Mit der Bahnanbindung der Kreisstadt Nordhorn und der Stadt an das überregionale Schienennetz wurde das größte Infrastrukturprojekt der letzten Jahre umgesetzt.

Wir wollen die Weiterführung der Personenbeförderung auf der Schiene von Neuenhaus bis Coevorden und Emmen in den Niederlanden unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten bis 2025 umsetzen. Die Herausforderungen, wie beispielsweise die Sicherung von Bahnübergängen, wollen wir mit Bedacht prüfen und die Chance nutzen, entlang der Strecke für die Bevölkerung und die Landwirtschaft die Infrastruktur zu verbessern.

Darüber hinaus stellt die Anbindung von Gildehaus, sowie die Reaktivierung der weiteren Strecke bis Gronau eine zusätzliche Möglichkeit dar, die Grafschaft überregional attraktiv anzubinden. Wir wollen diese Möglichkeit prüfen und bei gegebener Wirtschaftlichkeit auch umsetzen.

Die Bentheimer Eisenbahn - unser wichtiger Partner

Die kreiseigene Bentheimer Eisenbahn ist ein wichtiger Faktor in der Infrastrukturpolitik. Wir wollen das Unternehmen auch weiter so aufstellen und begleiten, dass es Partner der Wirtschaft in der Grafschaft sein kann. Sie soll durch ihr Angebot im öffentlichen und schienengebundenen Personennahverkehr die

Attraktivität der Grafschaft als Lebensraum und Wirtschaftsstandort erhöhen.

Der Europark Coevorden/Emlichheim ist ausgewiesen als internationales Güterverkehrszentrum. Damit geht ein zusätzliches Verkehrsaufkommen einher. Wir werden deshalb zur Entlastung des Ortskerns von Emlichheim die Umsetzung der Umgehungsstraße vorantreiben und auch Projekte wie die rollende Landstraße unterstützen.

Bundesverkehrswegeplan

Die Nordumgehung Nordhorn ist erfolgreich eröffnet worden und hat die Anbindung der Niedergrafschaft und die Entlastung Nordhorns vom Verkehr entscheidend verbessert. Wir wollen jetzt die Planungen für die Umgehungsstraße in Lohne positiv begleiten. Dabei sind uns die Interessen der Gemeinde, der Bevölkerung und der Wirtschaft wichtige Anliegen, die es zu berücksichtigen gilt. Der Bundesverkehrswegeplan sichert viele Projekte in der Grafschaft, wie die Südumgehung Lohne und die Südumgehung Emlichheim. Auch wenn die Südumgehung Emlichheim noch nicht im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans ist, wollen wir gemeinsam mit der Samtgemeinde Emlichheim die Planungen vorantreiben und die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Südumgehung Emlichheim Baureife erhält.

Sicherheit auf unseren Straßen

Wir wollen die Verkehrssicherheit erhöhen, indem wir in Verkehrsberuhigungsmaßnahmen investieren und die gefahrenen Geschwindigkeiten auch weiter stationär und mobil überwachen.

Wir wollen sogenannte „Dunkelampeln“ als Instrumente zur Steigerung der Verkehrssicherheit bei der Querung von Kreisstraßen nutzen.

Radwegebau

Unsere Kreisstraßen sind bereits heute zu einem Großteil mit einem Fahrradweg ausgestattet. Die noch vorhandenen Lücken im Radwegenetz wollen wir schließen. Dies ist uns vor dem Hintergrund der Sicherheit im Straßenverkehr, insbesondere für die Sicherheit auf dem Weg zur Schule ein besonderes Anliegen. Wir wollen vorhandene Mittel sinnvoll einsetzen und beim Land Niedersachsen aktiv Mittel einfordern und einwerben, um die Lücken im Radwegenetz zu schließen.

Durch die Elektromobilität vergrößern sich die Distanzen, die mit E-Fahrrädern zurückgelegt werden. Wir werden die Einrichtung von Schnellradwegen in der Grafschaft prüfen.

Busangebote anpassen

Im Zuge der Reaktivierung des SPNV haben wir unser Bus-Angebot überarbeiten und sogar ausbauen können. Wir wollen die Vernetzung der Linien weiter optimieren und koordinieren. Mit einer engeren Taktung und der Erschließung weiterer Gewerbegebiete wollen wir die Attraktivität des ÖPNV erhöhen. Wir setzen auf neue Technologien: Das Zukunftsprojekt „autonome Kleinbussysteme“ („People Mover“) wollen wir auf den Weg bringen, um die Fläche an den ÖPNV anzubinden. Wir wollen die Attraktivität des ÖPNV durch gleiche Standards der unterschiedlichen Anbieter steigern.

Digitalisierung nutzen

Ein Großteil der Bürger verfügt über Smartphones, so dass die Schaffung einer Mobilitäts-App für die Grafschaft Bentheim konsequent ist: Mit ihr können Fahrpläne in Echtzeit gelesen werden, sie hilft bei der Koordination der Verkehrsmittel Bus, Bahn, Carsharing oder künftig Rufbussysteme.

Die Haltestellen sind nach Möglichkeit mit digitalen Tafeln zu versehen, die in Echtzeit arbeiten. Dies halten wir für einen großen Schritt zu mehr Attraktivität im ÖPNV.

Interessen der Schülerinnen und Schüler wahren

Insbesondere Schülerinnen und Schüler sind auf das öffentliche Beförderungsangebot angewiesen. Wir wollen das Busangebot auf die Entwicklungen in den Schulen und Schulformen weiter optimieren und das Angebot in den Tagesrandstunden gezielter auf die Bedürfnisse der Schüler und Studenten anpassen. Wir haben zusätzliche Fördermittel für den Schülerverkehr bereitgestellt und so insbesondere für den Bereich der Oberstufen an Gymnasien die Eltern bei der Schülerbeförderung entlastet.

Fietsenbus

Der Fietsenbus erfreut sich insbesondere in den Ferien und den Sommermonaten größter Beliebtheit und Nachfrage. Wir werden die Einrichtung weiterer Fietsenbuslinien prüfen und das Angebot an sich verändernde Rahmenbedingungen anpassen. Dabei werden wir auch touristische Interessen berücksichtigen.

Ruf- und Bürgerbus

Das Angebot des Rufbusses bietet insbesondere in Randzeiten und Randgebieten eine flexible, umwelt-schonende und kostengünstige Möglichkeit, ein Beförderungsangebot aufrechtzuerhalten. Dies werden wir auch in Zukunft weiter entwickeln. Die Ergänzung der Bürgerbusse zum regulären ÖPNV werden wir weiter prüfen und ausbauen, um Angebotslücken in der Fläche zu schließen. Hierbei kann das Zukunftsprojekt „autonome Kleinbussysteme“ („People Mover“) helfen.

11. Kultur und Tourismus für morgen

Der Tourismus und das Kulturleben sollen nach der überstandenen Corona-Pandemie neu angekurbelt werden. Wir haben erlebt, dass Freizeit und Erholung nicht nur außerhalb der Grafschaft, sondern sehr wohl in unseren Kommunen attraktiv sind. Unsere Grafschafter Stärken wollen wir in diesem Zusammenhang noch mehr präsentieren und vermarkten.

Viele Aktivitäten und Ausstellungen haben wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden können. Darum werden wir alles tun, Kultur in der Grafschaft wieder erlebbar zu machen.

Radfahrregion Grafschaft Bentheim

Wir sind mehrfach für unser gutes Radwegenetz ausgezeichnet worden. Darum haben der Qualitätserhalt und die Verbesserung des Radwegenetzes eine hohe Priorität. Die Einführung des Knotenpunktsystems als Wegweiser für Radfahrer wurde von uns initiiert. Die Weiterentwicklung und Digitalisierung der Radfahrrouten einschließlich der QR-Codes und die Optimierung der Infrastruktur werden wir in Angriff nehmen. Die Beschilderungen der Routen wollen wir überprüfen und optimieren.

Radfahren, auch „offroad“, entwickelt sich zum Trendsport. Wir werden prüfen, ob wir in der Grafschaft Möglichkeiten auch für diese Sportler schaffen können.

Wander- und Reitwege müssen erhalten, gepflegt und an einigen Orten ausgebaut werden.

Natur schützen – Wassertourismus stärken

Die Natur schützen und gleichzeitig den Wassertourismus stärken ist für uns kein Widerspruch. Mit der Weiterentwicklung des Konzeptes „Ruhe und Betriebsamkeit“ wollen wir die verschiedenen Interessen an den Grafschafter Wasserwegen auflösen und Schwerpunkte definieren. Hierdurch werden wertvolle Naturräume geschützt und gleichzeitig wird eine touristische Nutzung ermöglicht. Beispiele wie die Vechtezompe in Emlichheim zeigen, wie sanfter Tourismus und die Schaffung wertvoller Naturräume

Hand in Hand gehen können. Die Pläne im Nordhorner Stadtgebiet mit dem Neubau eines Stadthafens und einer Verbindung auf dem Wasser zum Ferienpark und Tierpark unterstützen wir, da sie eine große Attraktivität für die Region bedeuten.

Gästekarte für die Grafschaft Bentheim

Auf Antrag der CDU wurden erhebliche Mittel zur Entwicklung einer Gästekarte in den Haushalt gestellt, damit wir gemeinsam die touristische Vermarktung unter Einbindung des ÖPNV von Landkreis und Kommunen umsetzen können. Mit dem gemeinsam vom Landkreis und den Kommunen entwickelten touristischen Dachmarkenkonzept wollen wir die Grafschaft stärker vermarkten.

Kulturland fördern

Die vielfältigen kulturellen Angebote und Veranstaltungen in der Grafschafter wollen wir weiter unterstützen, nach der Corona-Pandemie wiederbeleben und neue Formate fördern.

Viele Vereine leisten einen hervorragenden Beitrag zu dieser Kulturlandschaft. Herausragend sind die enormen Aktivitäten der Heimatverbände. Der Heimatverein Grafschaft Bentheim hat es sich zur Aufgabe gemacht, zusammen mit dem Landkreis die örtlichen Heimatvereine mit einem Förderprogramm zu unterstützen. Dieses Programm fördert die Qualifizierung der ehrenamtlich tätigen Akteure und der Vereinsvorstände. Außerdem dient es der Stärkung und Professionalisierung, damit die örtlichen Heimatvereine auch untereinander besser vernetzt sind. Darüber hinaus fördern wir die Einrichtung einer „Plattdeutsch- App“, die bis Ende des Jahrs 2021 im Kulturausschuss des Landkreises vorgestellt wird.

Museenlandschaft

Die Grafschaft ist bekannt für ihre dezentrale Museumsstruktur, die sich bewährt hat und weiterhin gefördert werden soll. Dabei ist zu beachten, dass die Museen weitgehend von Ehrenamtlichen geleitet werden. Um sie zu unterstützen, soll darüber nachgedacht werden, die Leitung der Museen in professionelle Hände zu geben. Der Anbau des Otto-Pankok-Museums wird vorangetrieben. Hier soll in Verbindung mit der Gildehauserin Hella Wertheim des jüdischen Lebens in der Grafschaft und der Verfolgung der jüdischen Familien gedacht werden.

Raumsichten und Kunstwegen

Für diesen Weg entlang der Vechte mit mehr als 60 Projekten aus über 20 Jahren, der viele Besucher in die Grafschaft lockt, soll zusätzliches Geld für den Unterhalt im Haushalt bereitgestellt werden, damit der Erhalt dieser Kunstprojekte uns noch lange garantiert ist.

Kulturangebote für Kinder und Jugendliche

Auch in Kindergärten und Schulen wollen wir Kunst, Musik und Kulturangebote bieten. Gemeinsam mit dem Kreisjugendring planen wir ein Festival und stellen Gelder für regionale Projekte bereit.

Musikangebote

Wir wünschen uns musikalische Glanzlichter in der Grafschaft Bentheim. So gewinnt unser Landkreis an Attraktivität für unsere Bürgerinnen und Bürger und er entwickelt Anziehungskraft für Fachkräfte, die von außerhalb zu uns kommen wollen. Dabei denken wir an Festivals oder Events wie das Jubiläumsfest am Kloster Frenswegen mit prominenten Künstlern.

Kloster Frenswegen

Die ökumenische Stiftung Kloster Frenswegen ist ein Ort der Besinnung, der Bildung und Begegnung und wird mit jährlich 50.000 € vom Landkreis unterstützt. Es bildet Grafschafter Geschichte ab und vereint sechs Kirchen unter einem Dach. Wir unterstützen die internationale Sommerakademie, die jährlich für drei Wochen im Kloster stattfindet, damit Musiker aus allen Teilen der Welt zusammen musizieren können. So werden wir mit unserer Unterstützung dazu beitragen, dass Musik nicht nur in den großen Konzertsälen dieser Welt, sondern auch bei uns vor Ort stattfinden kann.

Kommunalarchiv – Mehrwert für alle Bürgerinnen und Bürgerin

Das Kommunalarchiv hat sich etabliert und ist für die Sicherung privater Interessen und für die Forschung von großer Bedeutung. In hohem Maße profitieren die Städte, Samtgemeinden und Gemeinden in der Grafschaft von den Dienstleistungen der Beschäftigten des Archivs. Die Recherche für Heimatkunde, Schulunterricht und Familienforschung können alle Grafschafter nutzen. Auch zukünftig werden interessante Funde über Grafschafter Geschichten herausgesucht und einem breiten Publikum vorgestellt. Das Kommunalarchiv kann auch in Zukunft weitere kommunale oder private Archive aufnehmen.

Tierpark Nordhorn

Mit fast 500.000 Besuchern im Jahr ist der Tierpark Nordhorn ein zentraler touristischer Leistungs- und Werbeträger für die Region. Wir wollen den Tierpark bei dieser Entwicklung auch in Zukunft zur Seite stehen und den Tagestourismus in der Grafschaft Bentheim insgesamt fördern. Das familienfreundliche Angebot und die Rolle des Tierparks als bisher einziger staatlich anerkannter Lernort nach BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) sollen weiter gefördert werden. In seiner Eigenschaft als regionales Arten- und Naturschutzzentrum soll die Bildungsarbeit des Tierparks in der Region unterstützt und mit den „Grafschafter Naturschutzrangern“ weiter ausgebaut werden.

Grafschafter Markenbotschafter

Wir wollen die Schönheit und Einzigartigkeit der Grafschaft Bentheim mit der Schaffung „Grafschafter Markenbotschafter“ überregional stärker vermarkten, wie zum Beispiel durch den „Grafschaftkorb“ oder „Vechtekorb“. Es gibt nur ganz wenige Landkreise, die mit dem Bunten Bentheimer Schwein und dem Bentheimer Schaf gleich zwei alte Haustierrassen als Namensträger und damit potentielle Marktbot-schafter haben. Insbesondere das Bentheimer Schwein, als geschätztes Produkt in der überregionalen Gastronomie, soll als wichtiger Markenbotschafter touristisch noch mehr vermarktet werden.

12. Gemeinsam für Sport und Ehrenamt

Sport- und Gesundheitsförderung

Die Sportförderung hat für uns einen hohen Stellenwert. Der Sport leistet wesentliche Beiträge zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Entwicklung von Menschen jeden Alters.

Im Landkreis Grafschaft Bentheim sind etwa 38% der Einwohner Mitglieder in Sportvereinen. Damit ist die Grafschaft im Vergleich zu anderen Landkreisen auf Landes- wie auf Bundesebene Spitzenreiter.

Bei uns gibt es eine große Anzahl von Vereinen, die für die Bürgerinnen und Bürger ein außergewöhnlich breitgefächertes Sportangebot machen. Diesen Vereinen stehen gute bis sehr gute Infrastrukturen zur Verfügung und damit ist die Voraussetzung geschaffen, das Gemeinschaftsleben vorbildlich zu gestalten. Dabei stehen die Förderung des Sports und der Gesundheit sowie das gesellschaftliche Miteinander

und auch die Integration auf dem Programm.

Den Menschen, die in Ausübung eines Ehrenamtes als Trainer, Betreuer oder auch auf anderen Positionen die zahlreichen Sportarten in unseren Städten und Gemeinden überhaupt erst ermöglichen, gebührt nicht nur Dank und Anerkennung, sondern auch eine aktive Unterstützung.

Vor allem im Jugendbereich bieten die Sportvereine ein gutes soziales Umfeld. Der Neubau und Instandhaltungen von Sportstätten und Jugendräumen hat deshalb bei der Grafschafter CDU weiterhin Priorität.

Die von der CDU auf den Weg gebrachten, verbesserten Sportförderrichtlinien des Landkreises Grafschaft Bentheim sollen Investitionen in diesem Bereich nachhaltig unterstützen und damit Vereine und Kommunen entlasten. Gleichzeitig wollen wir Vereine unbürokratisch bei der Beschaffung von Ausstattungsmaterialien unterstützen.

Die Corona-Pandemie zeigt deutlich, wie wichtig Digitalisierung auch im Sportbereich ist. Wir möchten für die Zeit nach der Pandemie digitalisierte Sportangebote von Vereinen unterstützen, damit diese ihren Mitgliedern flexible Angebote unterbreiten können und somit die Vielfalt des Sportangebots in allen Grafschafter Kommunen verbessern.

Sorge bereitet die Entwicklung bei der Schwimmfähigkeit von Kindern in Kindergärten und Grundschulen. Die Zahl der Nichtschwimmer in dieser Altersgruppe ist im Landkreis bedenklich hoch. Wir unterstützen das vom Kreissportbund initiierte Projekt „Das blaue Band – Bündnis zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit in der Grafschaft Bentheim“.

Die Gesundheitsförderung hat insbesondere durch die Pandemie eine neue Bedeutung bekommen. Unsere Mitmenschen brauchen wieder Bewegung und soziale Kontakte. Wir unterstützen Sportvereine, die in und nach diesen besonderen Zeiten sportliche Aktivitäten und Angebote unterbreiten, um verlorene Kontakte und verlorenes Vertrauen wieder zu beleben.

Sport- und Mehrzweckhallen

Sport- und Mehrzweckhallen sind wichtig für die Ausübung sportlicher Betätigung in jeder Gemeinde. Wir wollen den Sporthallenbau weiter fördern, wie beispielsweise geplant in Gildehaus. Der von uns unterstützte Neubau einer Dreifeld-Sporthalle am Gymnasium in Neuenhaus ist wegweisend. Im Rahmen des Schulbaus baut der Landkreis Sporthallen, die am Abend auch dem Vereinssport offenstehen. Der Neubau von Freisportanlagen in der Nähe von allgemeinbildenden Schulen soll gefördert werden.

Förderung des Grafschafter Sportparks in Nordhorn

Die CDU wird das Haus des Sports, die Aktivitäten des Kreissportbundes und die Entwicklung des Sportparks weiter unterstützen. Ebenso die Sanierung der Eissporthalle, die sich durch eine zukunftsorientierte Nutzung in den Sportpark einfügen soll. Dabei werden wir alle Beteiligten unterstützen, ein tragfähiges Konzept für den weiteren Betrieb der Eissporthalle zu entwickeln.

Jugend und Sport

Die Corona-Pandemie macht deutlich, wie wichtig für Jung und Alt der Sport im Alltag ist. Der Förderung der Jugendarbeit kommt im Sport für uns ganz besondere Bedeutung zu. In den Sportvereinen werden junge Menschen gezielt unterstützt. Sie lernen dort, sich in einer Mannschaft einzuordnen, Teamgeist zu entwickeln, mit Siegen und Niederlagen umzugehen, und sind in ein Gemeinwesen integriert. Daher wollen wir den Sportbetrieb im Jugendbereich und in der Integration weiter fördern.

Sport und Schule

Bei den Ganztagschulen hat die Betreuung durch die Kräfte der Sportvereine noch Potenzial und kann weitere Synergieeffekte auslösen. Hier ist eine Verbesserung der Voraussetzungen auf beiden Seiten erforderlich. Eine deutlich stärkere Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und den Schulen, die nicht nur zahlenmäßig die Betreuung von Schülern, sondern auch die Güte des Vereinsangebotes berücksichtigt,

halten wir für unerlässlich. Absolventen des freiwilligen sozialen Jahres leisten wertvolle Arbeit sowohl für die Ganztagschulen als auch für die Sportvereine. Diese Möglichkeiten sollen beworben, unterstützt und ausgeweitet werden.

Ehrenamt großschreiben

Das Ehrenamt ist ein Kitt für die Gesellschaft und die Graftschaft. Die Ausübung eines Ehrenamtes verdient große Anerkennung und Respekt. Sowohl die Vereine als auch die Gemeinden fördern durch entsprechende Maßnahmen das Ehrenamt. Auch die durch den Landkreis geförderte Freiwilligenagentur Graftschaft Bentheim und die von dort durchgeführten Vergaben der Niedersächsischen Ehrenamtskarte zeigen, dass bereits wichtige Schritte im Bereich Ehrenamtsförderung- und Anerkennung gemacht wurden. Hier gilt es die bestehenden Potentiale zu nutzen. Die Ehrenamtskarte kann durch die Gewinnung weiterer Partner und Rabatte attraktiver gemacht werden. Zudem sollten zusätzliche attraktive Angebote für Ehrenamtliche, wie Hilfestellungen zu rechtlichen Fragen oder die Suche nach neuen Ehrenamtlichen, aktiv unterstützt werden. Hier bauen wir auf die Einbindung der Freiwilligenagentur und des Seniorenservicebüros, genauso wie im Sportbereich auf den Kreissportbund. Darüber hinaus soll die Einrichtung eines Mentoringprogrammes geprüft werden, das Menschen bei der Übernahme von Verantwortung in Vereinen stärkt.

13. Starke Finanzen für morgen

Die Graftschaft Bentheim wird mit den Folgen der Pandemie in den nächsten Jahren zu leben haben. Die Steuereinnahmen sind eingebrochen, die kommunalen Haushalte werden noch über Jahre belastet sein. Wir wollen diese Herausforderung annehmen und bewältigen, damit wir finanziell handlungsfähig bleiben und in die Zukunft investieren können. Wir stehen weiter für eine langfristig angelegte, nachhaltige Politik, die nicht auf Kosten der nachfolgenden Generationen aufgebaut ist.

Der verantwortungsvolle Umgang mit den Einnahmen und Ausgaben des Kreishaushaltes stellt daher auch in Zukunft für die Graftschafter CDU eine Daueraufgabe dar. Wir werden eine Priorisierung bei den Aufgaben vornehmen.

Schulden abbauen

Ziel soll das Festhalten an der von uns eingeführten Verschuldungsregel bleiben, d. h. wir wollen auch in Zukunft keine neuen Schulden aufbauen, sondern Tilgungen vornehmen. So wollen wir es nach der Pandemie schaffen, jedes Jahr wieder 10 % der sog. Freien Spitze für Schuldenabbau einzusetzen, um den Kreishaushalt zu konsolidieren.

Durch die während der Pandemie gemachten Erfahrungen sind wir der festen Überzeugung, dass nur eine dem Grundsatz der Sparsamkeit verpflichtete Politik Vertrauen schafft und die Bereitschaft von Bürgern und Unternehmen stärkt, selbst in die Zukunft wieder zu investieren. Nachhaltigkeit ist und bleibt der Maßstab unseres Handelns.

Konzentration auf das Machbare

Indem wir uns auf das Machbare und das Finanzierbare konzentrieren, erfolgt eine ständige Aufgabenkritik. Wir wollen nach dem Prinzip handeln, dass Ausgaben der Gegenwart mit den Einnahmen der Gegenwart finanziert werden müssen. Unsere Kinder und deren Kinder sollen auch in Zukunft noch Gestaltungsspielräume behalten.

Die Aufgaben und Aufwendungen im Sozial- und Jugendbereich steigen von Jahr zu Jahr. Aktuell machen diese Kosten immerhin 71,2 % des Gesamthaushaltes aus.

Prioritäten in den Investitionen setzen

In den Bereichen Kindertagesstätten, Schulen, Sporteinrichtungen, öffentlicher Personennahverkehr, Ausbau von Straßen und Radwegen sowie Breitband wollen wir dennoch weiter investieren und keinen Investitionsstau produzieren. Wir werden Möglichkeiten schaffen, die notwendigen Vorhaben umzusetzen.

Tourismus und Wirtschaftsförderung sollen einen Schwerpunkt bilden. Wir werden alles dafür tun, unsere Betriebe zu unterstützen und verlässliche Partner zu sein.

Der Landkreis hat eine Ausgleichsfunktion

Die Grafschafter CDU wird dafür sorgen, dass der Landkreis auch in Zukunft seiner Ausgleichsfunktion gegenüber seinen Gemeinden gerecht wird. So haben wir in der Vergangenheit mehrmals die Kreisumlage gesenkt und wollen sie auch in Zukunft so niedrig wie möglich halten, damit unsere Gemeinden Luft zum Atmen behalten und sich weiterhin erfolgreich entwickeln können. Wir werden gezielt Förderinstrumente einsetzen, um eine gleichförmige Entwicklung auch bei den Vereinen in den Gemeinden zu ermöglichen.

Damit die Kosten für die Kindertagesstätten den Kommunen nicht wichtige finanzielle Spielräume nehmen, wollen wir an dieser Stelle mit hohen finanziellen Unterstützungen weiterhin für mehr Entlastung sorgen.

Interkommunale Zusammenarbeit vorantreiben

Wir unterstützen Möglichkeiten zur interkommunalen Zusammenarbeit. Zwei wichtige Beispiele sind in der Vergangenheit mit der Mehrheit der CDU erfolgreich auf den Weg gebracht worden. Dazu gehört die Fünf-Feld-Sporthalle in Neuenhaus sowie die gemeinsame Leitstelle mit dem Landkreis Emsland. Darüber hinaus gibt es schon einige kleinere Beispiele, weitere sollen folgen.

Digitalisierung nutzen

Eine zukunftsorientierte Verwaltung ist durch effiziente und wirtschaftliche Strukturen geprägt. Dazu gehört auch, Verfahren in der Verwaltung zu entbürokratisieren und zu vereinfachen.

Der digitale Zugang zu Verwaltungsleistungen soll immer weiter erleichtert und zu einer Selbstverständlichkeit werden. Hierzu soll entsprechend dem Onlinezugangsgesetz eine Digitalisierungsstrategie mit neuen Handlungsschwerpunkten und Produktzielen entwickelt werden. Dies soll gemeinsam mit den Kommunen in der Grafschaft erfolgen.

Ein gemeinsames Bürgerportal soll am Ende Einsparungen für die Verwaltungen aber auch niedrige Gebühren für Dienstleistungen und Hilfen für die Bürger und Bürgerinnen und die Unternehmen generieren.

Die Grafschafter CDU setzt sich auf allen Ebenen für eine Stabilitätspolitik ein. Private Unternehmer können Aufgaben, die nicht hoheitlichen Charakter haben, übernehmen, sofern dies wirtschaftlicher oder effektiver ist, wie im Projekt der Sporthalle in Neuenhaus geschehen.

Dadurch können eigene finanzielle Spielräume gewonnen werden. Die CDU der Grafschaft Bentheim will auch in Zukunft für ihre Kommunen, Unternehmer, Bürger- und Bürgerinnen verlässlich bleiben.

14. Entsorgung bürgerfreundlich und kostengünstig gestalten

Gebührenstabilität oberstes Ziel

Die Graftschafter CDU möchte die erfolgreiche Abfallwirtschaft fortsetzen, die sich durch Entsorgungssicherheit, hohen ökologischen Standard, stabilen Gebühren seit 2011 und ein hohes Serviceangebot für die Bevölkerung auszeichnet.

Belastungen für Bürgerinnen und Bürger geringhalten

Die CDU im Landkreis Grafschaft Bentheim hat hierbei darauf geachtet, dass es zu einer möglichst geringen Belastung der Bürgerinnen und Bürger kommt.

Tatsächlich will Ihre CDU jedoch weiter daran arbeiten, eine benutzerfreundliche Abfallwirtschaft zu gestalten. Für Ihr Wohl haben wir entschieden, mit Bedacht und Weitsicht, nicht mit populären Schnellschüssen, die „Kinderkrankheiten“ des neuen Systems in einem großen Wurf zu „heilen“.

Abfallentsorgung im Sinne der Bürger

Das Abfallentsorgungskonzept unseres Landkreises fußt auf den Säulen Restmüllentsorgung, Grüner Punkt, Altpapierbehälter, Sperrmüllentsorgung auf Bestellung, Gartenabfallsammelplätzen und Wertstoffsammelhöfen. Diese Säulen haben sich bewährt und sollen fortgeführt werden.

Gleichwohl gibt es in Teilbereichen immer wieder Diskussionen über Verbesserungen. So stellen die gelben Säcke wiederkehrend ein Ärgernis dar. Sie reißen leicht und sorgen immer wieder für Verschmutzungen unserer Straßen. Wir wollen Abfallkonzeptes des Grünen Punktes so weiter entwickeln, dass es zu mehr Bürgerfreundlichkeit führt.

15. Gemeinsam. Land- und Forstwirtschaft. Natur-, Umwelt- und Klimaschutz

Wasser ist die Grundlage unseres Lebens und bedarf unseres besonderen Schutzes.

Der Erhalt der exzellenten Trinkwasserqualität für uns im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit elementar. Wir setzen uns für den Ausbau des Messstellennetzes zur Überwachung der Grundwasserqualität ein. Der Überprüfung der „roten Gebiete“ gilt unser Augenmerk. Wir wünschen uns zielorientierte Lösungen nach dem Verursacherprinzip.

Mit effektivem Ressourcenmanagement wollen wir dem Klimawandel begegnen

Die Graftschafter CDU fördert die Gründung von Beregnungsverbänden um unterschiedliche Interessen ausgewogen zu bedienen. Modernen Technologien wie etwa Wassermanagement nach niederländischem Modell und Rückhaltung von Regenwasser in Siedlungsgebieten begrüßen wir. Das Absenken der Wasserstände von Dinkel und Vechte im Winter ist zu überprüfen.

Nachhaltiger Umgang mit unserem Boden und der Natur im Einklang mit der Landwirtschaft

Wir haben das Ziel, die Flächenversiegelung auf ein Minimum zu beschränken. Ausgleichsmaßnahmen für Infrastruktur sowie Bau- und Gewerbegebiete sind, soweit möglich, durch Aufwertung schon vorhandener Ausgleichsflächen zu realisieren und nicht durch weiteren Verbrauch von landwirtschaftlich genutzten Flächen. Hier nimmt nicht nur die Naturschutzstiftung, sondern auch die CDU eine zentrale Rolle ein.

Wir setzen uns dafür ein, dass die gesellschaftlichen Anforderungen an die Landwirtschaft im Konsens miteinander und durch finanziellen Ausgleich umgesetzt werden (Vertragsnaturschutz). Für uns ist der sogenannte Niedersächsische Weg der richtige Ansatz. Naturschutz kann nur mit der Landwirtschaft gelingen.

Mit der Ausweisung und Umsetzung der Natura 2000 Gebiete wurde Naturschutz auf Kosten der Landwirtschaft umgesetzt. Wir setzen uns dafür ein, dass weitere Maßnahmen, wie Biotopverbünde, einvernehmlich mit entsprechenden Entschädigungen durchgeführt werden können.

Wald- und Forstwirtschaft – dem Klimawandel begegnen

Der Wald erfüllt vielfältige Aufgaben. Er liefert nicht nur den Rohstoff Holz, sondern ist auch Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere. Im Klimaschutz kommt ihm große Bedeutung zu. Der Wald ist Wasserspeicher und -filter, CO₂-Speicher, Luftfilter zum Schutz vor Immissionen, schützt vor Hochwasser und Erosion. Auch die Erholungsfunktion gewinnt immer mehr an Bedeutung. Der Wald ist ebenso ein wichtiger Lernort und ermöglicht auch schon kleinen Kindern den Zugang zur Natur. Vor diesem Hintergrund gilt er besonders im Hinblick auf Generationengerechtigkeit zu schützen.

Nachhaltigkeit ist in der Forstwirtschaft seit Jahrhunderten gelebte Selbstverständlichkeit. Aufgrund mehrerer Stürme und starkem Käferbefall ist der Preisverfall auf dem Holzmarkt immens. Insbesondere für kleine Privatwaldbesitzer ist eine Wiederaufforstung unwirtschaftlich. Die Grafschafter CDU setzt sich für Förderung von Schutzmaßnahmen wie Borkenkäferfallen und Waldläufern ein.

Die Grafschafter CDU steht für den Erhalt von Waldflächen und setzt sich für den Waldumbau zu nachhaltigen und klimabeständigen Beständen ein!

Jagd - „Mehr Bio als Wild geht nicht“

Die Jagd ist die älteste Form natürlicher Ressourcennutzung. Die Verpflichtung zur Hege und Pflege eines artenreichen Wildbestands ist mit dem Recht zur Jagd untrennbar verbunden.

Die gute Zusammenarbeit der Jägerschaft mit dem Landkreis wie etwa bei der Errichtung der Raumschießanlage will die Grafschafter CDU weiter stärken.

Die Bekämpfung und Prophylaxe der Afrikanischen Schweinepest (ASP) stellt eine herausfordernde Aufgabe für Landkreis, Landwirtschaft und Jägerschaft dar. Die Grafschafter CDU unterstützt die Jägerschaft bei dieser wichtigen Aufgabe ebenso wie bei der Bekämpfung von invasiven Arten und Raubwild, da dies ein wichtiger Baustein zum Schutz des Niederwildes und der Wiesenvögel ist. Es gilt, mit geeigneten und angemessenen Maßnahmen das Niederwild in der Grafschaft zu stärken und zu schützen. Hiervon profitieren auch andere Wildtiere.

Wir streben eine Überprüfung der Erhebung der Jagdsteuer an.

Die Grafschafter CDU unterstützt die konsequente Anwendung der aktuellen Wolfsverordnung. Wir sagen „ja“ zum Wolf in Deutschland, aber nicht überall, nicht unbegrenzt und nicht unkontrolliert.

Der Wolf unterliegt aktuell nicht dem Jagdrecht. Insofern ist es wichtig, dass zwischen den Beteiligten im Landkreis ein angemessener, sachgerechter und realistischer Umgang mit dem Wolf festgelegt und öffentlich kommuniziert wird. Wir initiieren eine verbesserte Zusammenarbeit mit den betroffenen Nutztierhaltern. Auch der Umgang mit z. B. durch Unfälle verletzte Wölfe muss klar und deutlich geregelt werden.

Offen für Neues – Servicestelle Bauamt

Unter der Führung der CDU (Kreistag und Landrat) wird die Effizienz im Bauamt durch die Einführung der digitalen Bauakte gesteigert. Deutlich kürzere Genehmigungsverfahren sind nicht nur im Sinne der Bürger, sondern auch im Sinne der örtlichen Betriebe und ganz besonders der Landwirtschaft. Eine Entwicklung zu mehr Tierwohl setzt fast immer bauliche Maßnahmen voraus. Darum setzen wir uns für eine personell gut ausgestattete und flexibel, gegebenenfalls auch mit Dienstleistern, arbeitende Baubehörde ein. Auf Landes- und Bundesebene kämpfen unsere Abgeordneten für eine Anpassung des Baurechts um auch im wohnlichen Baubereich, das Recht an die Bedürfnisse der Familien auf den Höfen anzupassen.

Zukunft sichern – Breitband bis zur „letzten Milchkanne“

Wir wollen die Weiterentwicklung der Familienbetriebe in der Grafschaft Bentheim (nicht nur, aber ganz besonders) in der Landwirtschaft ermöglichen. Dazu ist flächendeckendes Breitband essenziell.

Diskutieren Sie mit uns!



www.grafschafter-cdu.de



post@grafschafter-cdu.de



facebook.com/grafschafter.cdu

Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag

Wahlbereich I

Samtgemeinde Schüttorf
und Stadt Bad Bentheim

1. Charlotte Ruschulte
2. Heiner Beernink
3. Klara Horst
4. Heiner Willenborg-Plettenberg
5. Rainer Welmer
6. Stefan Niehaus
7. Reinhard Bonke
8. Jan Ruschulte
9. Dr. Susanne Veenker
10. Jörn Tüchter
11. Martin Quaing
12. Werner Grade
13. Hidde Olde Olthoff

Wahlbereich IV

Samtgemeinde Neuenhaus
und Gemeinde Wietmarschen

1. Reinhold Hilbers, MdL
2. Carl-Hendrik Staal
3. Heinrich Zwiens
4. Katharina Veltmaat
5. Paul Mokry
6. Monika Wassermann
7. Frank Nyhoff
8. Theo Heilemann
9. Ludwig Hagedoorn
10. Birte Schoo
11. Elisabeth Holthuis
12. Heinz Möddel
13. Gert Soermann

Wahlbereich II

Stadt Nordhorn
(Nord und Ost)

1. Malte Kramer
2. Ingrid Thole
3. Rüdiger Pretzlaff
4. Henning Lindschulte
5. Matthias Bönemann
6. Andreas Kinser
7. Jan-Hendrik Pannenberg
8. Ewald Mülstegen
9. Johannes Huesmann
10. Marc Gottschlag
11. Hans-Jürgen Schöpping
12. Sebastian Hochmann
13. Elena Baal

Wahlbereich V

Samtgemeinde Emlichheim
und Samtgemeinde Uelsen

1. Arne-Jan Helweg
2. Wilfried Segger
3. Lars Elferink
4. Gerhard Trüün
5. Heinrich Mardink
6. Dita Meding
7. Holger Vorrink
8. Albert Stegeman
9. Hartmut Menken
10. Jan Harms-Ensink
11. Gerold Stroeve
12. Heinz-Jürgen Helweg
13. Holger Breukelman

Wahlbereich III

Stadt Nordhorn
(Süd und West)

1. Andre Mülstegen
2. Birgit Sanders
3. Merle Sandra Deters
4. Daniel Tenfelde
5. Michel Marius Annink
6. Dr. Dennis Herold
7. Jürgen Ruwen
8. Michael Rilke
9. Maria Benen
10. Laura-Marie Höhn
11. Gudrun Beck
12. Stefan Koelmann
13. Matthias Zafri

Diskutieren Sie mit uns!



www.grafschafter-cdu.de



post@grafschafter-cdu.de



facebook.com/grafschafter.cdu



instagram.com/cdu.grafschaft.bentheim/